Die Brücke

Evangelische Kirchengemeinde
Alsbach / Bergstraße

43. Jahrgang | Mai 2020

Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort	3
Trotz Corona: Ostern hat stattgefunden	4
(D)Ein Gottesdienst zum Mitmachen - Karfreitag 2020	6
Konfirmationsjubiläen 2020	8
Kirche und Welt, das hessische Gottesdienstverbot vor dem Verfassungsgericht	12
Neues aus der Arche Noah	15
Besuch der Friedhofshalle in schwieriger Zeit	17
Hinweis auf Terminabsagen im Mai	20
Stichwort: Christi Himmelfahrt	20
Kirche für Kinder	21
Pfingsten	22
Freud und Leid	23
Einladung zum Gottesdienst für totgeborene Kinder	23
Bibelgesprächs-Abend	23
Freud und Leid, Geburtstage Mai	24
Gemeindenetz, Gottesdienste im Mai	25
Gottesdienste in Alsbach im Mai und Kollektenplan	26
Vormerken	27
Kontakte, Impressum	28

Titelbild : Himmelfahrt Jesu, Freske von Giusto de' Menabuoi, aus der Taufkapelle der Kathedrale von Padua, Foto: E. Reiniger

Monatsspruch
MAI
2020

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen **Gnade Gottes,** jeder mit der Gabe, die er **empfangen** hat!

1. PETRUS 4,10

In einem Orchester spielen ganz unterschiedliche Instrumente zusammen. Sie tun das mit ihren jeweils charakteristischen Klängen: Da gibt es Streich- und Blasinstrumente, hohe und tiefe Tonlagen, da wird eine Harfe gezupft und eine Pauke geschlagen. Und im Zusammenspiel der verschiedenen Instrumente entsteht eine Vielfalt musikalischer Ausdrucksmöglichkeiten und Stimmungen. Das funktioniert aber nur, wenn alle sich als Teil eines Ganzen begreifen. Es ist wichtig, dass jede und jeder auf den Dirigenten und die anderen Orchestermitglieder achtet. Nur dann wird aus vielen unterschiedlichen Stimmen ein eindrucksvoller Zusammenklang.

Dieses Bild lässt sich auf viele Bereiche des Lebens übertragen - etwa die Familie, das Arbeitsumfeld, den Verein oder auch die Kirchengemeinde. Gott hat uns alle mit unterschiedlichen Gaben ausgestattet: Einer kann gut organisieren, eine andere hört immer aufmerksam zu, einem gelingt es immer wieder, andere aufzuheitern, eine andere

kann gut Vorträge halten, einer ist besonders sorgfältig, einer anderen gelingt es immer wieder, sich spontan auf unterschiedliche Situationen einzustellen.
Menschen sind unterschiedlich, aber jede und jeder verfügt über Begabungen, die ihm von Gott mitgegeben wurden, während man gleichzeitig in anderen Bereichen nicht zu den Stärksten gehört. Und so sind wir aufeinander angewiesen - ähnlich wie die verschiedenen Instrumente in einem Orchester. Gott möchte, dass wir unsere Begabungen in die Gemeinschaft einbringen und dabei immer auch die anderen im Blick haben. Wenn das gut gelingt, entsteht etwas Neues, das unser Leben enorm bereichert. Es ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen, bei dem alle gewinnen.
Ich wünsche Ihnen gute Erfahrungen beim Teilen Ihrer Gaben mit anderen!

Ihr Pfarrer
Hans-Peter Rabenau

Trotz Corona:

Ostern hat stattgefunden !

Viele kleinere oder auch größere Zeichen und Ereignisse machen uns deutlich, daß Ostern 2020 nicht ausgefallen ist, trotz aller Beschränkungen wegen Corona. Da war zunächst der Super-Vollmond am Mittwoch, 8. April, der erste Frühlingsvollmond 2020. Und am Sonntag danach war Ostern, wie schon beim Konzil von Nicäa im Jahre 325 festgelegt. Aber auch kleinere Dinge wie Osterdekorationen in Vorgärten und natürlich die vielen blühenden Osterglocken waren als Festboten nicht zu übersehen.

Doch was war mit Gottesdiensten? Schließlich gab es das Verbot der öffentlichen Versammlungen und Zusammenkünfte mit mehr als zwei Personen. Auch hier gab es genügend Angebote, von Flyern mit Vorschlägen für Hausgottesdienste oder Online-

Gottesdienste über Facebook live übertragen wie auf den folgenden Seiten beschrieben am Karfreitag mit Pfarrer Lösch. Aber auch Gottesdienste im Fernsehen konnte man sich ansehen und mitfeiern. In Hähnlein gab es einen Ostergottesdienst mit Osterfeuer, ebenfalls über das Internet live übertragen.

An Ostern wurde dann auch das Banner an der Alsbacher Kirche aufgehangen.

Wir freuen uns auf jeden Fall schon wieder auf die Zeit, in der wir normal in die Kirche gehen können, ohne Beschränkungen.

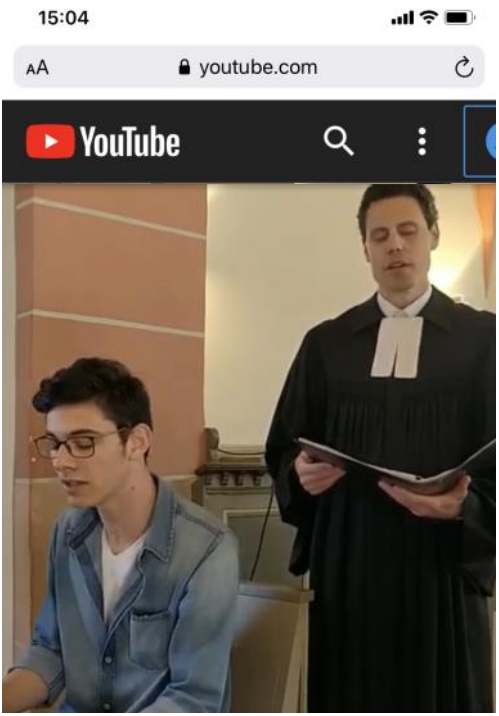
Text und Fotos:
Eberhard Reiniger

(D)Ein Gottesdienst zum Mitmachen – Karfreitag 2020

Ostern ohne Karfreitag? Das kam für uns nicht infrage. Selbst eine weltweite Viruserkrankung sollte unserer Kirchengemeinde den höchsten Feiertag nicht nehmen.

Der Karfreitagsgottesdienst ist traditionell einer der bestbesuchten Gottesdienste des Jahres und klingt in ganz ergreifender Weise aus: Die Kerzen verlöschen am abgeschmückten Altar, während aus dem Evangelium die Sterbeerzählung Jesu am Kreuz verlesen wird. In aller Stille – bis zum Ostermorgen – geht die Gemeinde auseinander.

Dass in unserer Kirche derzeit keine Versammlungen stattfinden können, hat uns kreativ gemacht.



Damit Gottes Wort trotzdem in den vielen Wohnzimmern und an den Küchentischen ankommt, wurde es als Online-Stream (hier abrufbar: https://bit.ly/2yaot0s) live aus der Kirche gesendet.

Wesentliche Elemente wie der stille Abschluss des Gottesdienstes zur Sterbestunde Jesu blieben erhalten und konnten aus kürzester Kameradistanz miterlebt werden.

Anderes war aber ganz neu – und laut Urteil der Gottesdienstgemeinde unbedingt eine Wiederholung wert:

- Jeder Gottesdiensteilnehmer wurde an seinem Wohnort und teilweise mit seinem Namen begrüßt
- Die Predigt war ein Gespräch nach einem Impulsvideo des Altarbildes von Isenheim/ Elsass, in dem Pfarrer Lösch auf Fragen und Anregungen der Gemeinde direkt einging.
- Das Gemeindegebet gegen Ende des Gottesdienstes bestand allein aus selbstverfassten Bitten der Gottesdienstgemeinde vor ihren Geräten.

Der Kirchenvorstand und Pfarrer Lösch danken den Mitplanenden für die technische und musikalische Unterstützung und allen Mitfeiernden für ihre Rückmeldung zum Gottesdienst.

Text: Johannes Lösch
Screenshots: Eberhard Reiniger

Konfirmationsjubiläen 2020

Seit über zwanzig Jahren ist es in unserer Gemeinde Tradition, dass am Pfingstmontag die Konfirmationsjubiläen gefeiert werden. **In diesem Jahr müssen wir die Jubiläen voraussichtlich auf unbestimmte Zeit verschieben.** Hier sehen Sie die Fotos der Konfirmationen von 1950, 1960, 1970 und 1995:

60 Jahre Konfirmation (1960)

vordere Reihe von links:

Christa Gerhardt, Helga Grün, Inge Götz, Anita Klein, Marianne Nickel, Irmgard Schneider, Hiltrud Fritsch, Dietlinde Lauer;

zweite Reihe:

Helmut Degenhardt, Beate Wortmann, Veronika Herzog, Pfarrer Göbel, Ursula Wünsche, Gerda Wenz, Helmut Roth, Joachim Adler;

hintere Reihe:

Klaus Stuckert, Horst Breiner, Franz Biereth, Paul Birkenhauer, Günter Krämer, Rolf und Frank Orendi, Werner Schneid.

70-jähriges Konfirmationsjubiläum (1950) feiern

von rechts nach links: vordere Reihe:
Hans Nickel, Günther Hirsch, Hans Plößer, Rudolf Stein, Heinz Gehbauer, Willi Gunkel, Willi Plößer, Philipp Göttmann;
2. Reihe:
Florian Gerold, Heinz Naegler, Werner Nickel, Helmut Junkert, Günther David, Erich Skoberne, Martin Daume, Walter Eckhardt, Herbert Hechler;
3. Reihe:
Helga Gaubatz, Luise-Marie Flauaus, Ruth Hildebrand;
4. Reihe:
Gertrud Schneider, Gisela Gehbauer, Annemarie Mahr, Erna Plößer, Margret Mahr;
5. Reihe:
Helga Anders, Gudrun Dickler, Gerda Wendtland, Ursula Seide;
6. Reihe:
Elfriede Krämer, Christa Urbanski, Karola Dohr, Erna Schuch, Marianne Bert;
7. Reihe:
Emmi Schneider, Gretel Hechler, Anita Seehaus;
8. Reihe:
Helgard Machleid, Else Schäfer, Erika Werner, Lore Engel, Pfarrer Keitzer.

Goldene Konfirmation (1970)

feiern von links nach rechts obere Reihe:

Frank Ries, Peter Jankowski, Rolf Bonin, Günther Lenz, Reiner Spengler, Lothar Stein, Rainer Rühl, Rudolf Betz, Bernd Junkert, Adam Strack, Manfred Dillmann, Jürgen Pfliegensdörfer, Ralf Göller;

mittlere Reihe:

Martin Rechel, Rainer Krämer, Ute Rechel, Dina Stave, Hannelore Wölfel, Karoline Kewitz, Karoline Hennemann, Ulrike Nickel, Verena Breckner, Petra Pschera, Yvonne Zimmermann, Waltraud Basel, Susan Deojay, Udo Schönborn, Günter Mai;

vordere Reihe:

Daniela Stein, Romy Langendorf, Angelika Gerhardt, Doris Nickels, Pfarrer Buchholz, Daniela Wolf, Karin Wagner, Ingrid Schäfer.

Silberne Konfirmation (7.05.1995)

feiern: hintere Reihe:
Vivien Gürkan, Svenja Götz, Oliver Exner, Caroline Leisinger, Michaela Hartmann, Pfarrer Johannes Mingo, Dennis Schäfer, Jörg Günther, Alexander Heusener, Oliver Witte, G.P. M. Müller-Spiess;
vordere Reihe:
Tina Helfrich, Flora Paturaud, Christina Sohn, Yven Zacharias, Julius Günther.

Silberne Konfirmation (14.05.95)

feiern: hintere Reihe von links:
Götz Albrecht, Oliver Krämer, Domenic Stehling, Philipp Rausch, Pfarrer Johannes Mingo, Daniel Wiemer, Carsten Jäger, Patrick Albring, G.P. M. Müller-Spiess, Moritz Plath, Petra Zubrod;
vordere Reihe:
Britta Degenhardt, Kerstin Remus, Julia Hofmeyer, Jacintha Stegmayer, Waltraud Hedderich, Christine Heimbrecht, Evelyn Karner.

„Überaus schwerwiegend, aber derzeit hinzunehmen“

Das hessische Gottesdienstverbot vor dem Bundesverfassungsgericht

Zu denen, die am Karfreitag für das Gemeinwesen im Dienst waren, gehörten auch die Richter einer Kammer des Bundesverfassungsgerichts. „Karlsruhe“ hatte in einem Eilverfahren über die Aussetzung des Verbots von Gottesdiensten nach der Vierten Corona-Verordnung der hessischen Landesregierung zu entscheiden. Der Antragsteller, ein katholischer Christ aus dem Bistum Limburg, hatte zuvor erfolglos den Hessischen Verwaltungsgerichtshof angerufen.

Das Ergebnis ist bekannt: Auch für die *„Zusammenkünfte in Kirchen, Moscheen, Synagogen und die Zusammenkünfte anderer Glaubensgemeinschaften“* - so die Bezeichnung des Verbotsgegenstands im Verordnungstext - blieb es beim „Lockdown“.

Hinter dem Beschluss vom Karfreitag steht noch keine abschließende verfassungsrechtliche Würdigung des Gottesdienstverbots durch das höchste deutsche Gericht. Denn in Eilverfahren wie diesem entscheidet das Bundesverfassungsgericht zunächst einmal alleine nach einer Folgenabwägung. Dabei orientiert es sich an diesen Fragen:

Was wäre, wenn die beantragte einstweilige Anordnung (hier: Außerkraftsetzen des Gottesdienstverbots) erginge, der Antragsteller in einem späteren Hauptsacheverfahren jedoch unterläge? Was bedeutete es andererseits, wenn die einstweilige Anordnung unterbliebe, in einem nachfolgenden Verfassungsbeschwerdeverfahren aber die Verfassungswidrigkeit des Gottesdienstverbots festgestellt würde? In welchem der beiden Fälle wögen die mit dem Widerspruch zwischen Eil- und Hauptsacheentscheidung verbundenen Nachteile schwerer?

Hiernach hatte das Bundesverfassungsgericht den in der Corona-Verordnung manifestierten Konflikt zwischen zwei Verfassungsgütern von jeweils sehr hohem Rang zu bewerten: auf der einen Seite dem Grundrecht auf Glaubensfreiheit und ungestörte Religionsausübung aus Artikel 4 Absatz 1 und 2 des Grundgesetzes (GG), auf der anderen Seite dem Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit aus Artikel 2 Absatz 2 GG, das den Staat auch zum aktiven Schutz dieser Güter verpflichtet.

In seinen Entscheidungsgründen

Alsbacher Kirche an Ostern 2020 mit Banner (siehe auch Seite 5) Foto: E. Reiniger

bezeichnet das Bundesverfassungsgericht das Gottesdienstverbot als *„einen überaus schwerwiegenden Eingriff in das Recht auf Glaubens– und Bekenntnisfreiheit“*. Dies gelte noch verstärkt mit Blick auf die Gottesdienste an Ostern *„als dem Höhepunkt des religiösen Lebens der Christen“*. Konkret bezogen sind diese Aussagen auf das Rechtsschutzziel des Antragstellers, dem es um die Möglichkeit zur gemeinsamen Feier der Eucharistie nach dem katholischen Katechismus ging. Das Gericht stellt jedoch klar, dass seine Beurteilung auch mit Blick auf andere Religionsgemeinschaften Geltung hat, die durch das Gottesdienstverbot *„vergleichbar schwerwiegend betroffen sind,*

weil für sie die gemeinsame Zusammenkunft ihrer Gläubigen ebenfalls zentraler Bestandteil des Glaubens ist“.

Gleichzeitig sah das Gericht jedoch, dass das Abhalten von Gottesdiensten die Gefahr der Ansteckung mit dem Corona-Virus *„erheblich erhöht“* hätte, zumal gerade an Ostern mit einem großen Zulauf in den Kirchen zu rechnen gewesen wäre. Nach der aktuellen Risikoeinschätzung des Robert-Koch-Instituts, auf welche das Gericht sich bezog, wäre dies mit einer Erhöhung der Gefahr *„der Erkrankung vieler Personen, der Überlastung der gesundheitlichen Einrichtungen bei der Behandlung schwerwiegender Fälle und schlimmstenfalls des Todes von Menschen“* einher gegangen. Diese Gefahren wären nicht auf Gottesdienstteilnehmer beschränkt geblieben, sondern hätten sich *„durch mögliche Folgeinfektionen und die Belegung von Behandlungskapazitäten auf einen erheblich größeren Personenkreis“* erstreckt.

Nach dem Blick in beide Waagschalen befand das Bundesverfassungsgericht: *„Gegenüber diesen Gefahren für Leib und Leben (…) muss das grundrechtlich geschützte Recht auf die gemeinsame Feier von Gottesdiensten derzeit zurücktreten“*.

Besonderen Wert legte das Gericht dabei durchaus auf das „derzeit“. Es hob die verordnungsmäßige Befristung des Gottesdienstverbots - im Zeitpunkt der gerichtlichen Entscheidung bis zum 19. April - hervor und machte klar, dass die Landesregierung von Verfassungswegen verpflichtet ist, das Pandemiegeschehen fortlaufend im Auge zu behalten und die Corona-Regelungen entsprechend fortzuschreiben: *„Hierbei ist (…) eine strenge Prüfung der Verhältnismäßigkeit vorzunehmen und zu untersuchen, ob es angesichts neuer Erkenntnisse etwa zu den Verbreitungswegen des Virus oder zur Gefahr der Überlastung des Gesundheitssystems verantwortet werden kann, das Verbot von Gottesdiensten unter - gegebenenfalls strengen - Auflagen und möglicherweise auch regional begrenzt zu lockern“*.

Das Bundesverfassungsgericht hat den Beschluss vom 10.04.2020, Az. 1 BvQ 28/20, auf seiner Internetseite veröffentlicht (https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2020/04/qk20200410_1bvq002820.html)

Text: Peter Spengler

Neues aus der Arche

Schon seit Wochen herrscht das Betretungsverbot auch für die Kinder der Evangelischen Kita u. Krippe Arche Noah in Alsbach.

Nur einige Kinder werden in einer Notgruppe betreut, deren Eltern in systemrelevanten Berufen tätig sind. Das stellt uns alle, Kinder, Eltern, Erzieherinnen und Freunde vor eine außergewöhnliche und schwierige Situation.

So sehr vermissen wir das Lachen der Kinder, die Gespräche mit Eltern zwischen Tür und Angel, die philosophischen Antworten der Kinder auf die großen Fragen des Lebens, das gemeinsame Entdecken der erwachenden Natur, die wöchentlichen Morgenkreise mit Geschichten und Bildern von der Zeit als Jesus lebte.

Trotz all der Einschränkungen, die wir alle erfahren, haben wir unsere Aufgabe nicht vergessen:

Die Begleitung der Kinder.

Gerade jetzt wird in der Arche mit viel Liebe und Aufmerksamkeit die Notbetreuung gewährleistet, wir entwickeln kreative Ideen, wie wir mit unseren Familien in Kontakt treten können. Da werden regelmäßig Newsletter mit persönlichen Briefen und Bastelideen der Erzieherinnen verschickt, für jedes Geburtstagskind liegt eine Überra-

schung in der Arche bereit, die abgeholt werden kann.

Wir standen in sehr engem Kontakt mit dem Osterhasen, der gar nicht wußte, wohin mit den ganzen Ostereiern!

Zum Glück hatte das Team der Arche eine tolle Idee – wir haben dem Osterhasen unter die Arme gegriffen und ihm beim Verteilen der Osterkörbchen geholfen. Allein hätte er es nicht geschafft.

Solidarität – auch beim Osterhasen!

Wir freuen uns von ganzem Herzen auf eine Stückchen Normalität und wünschen allen, dass Sie gesund, zuversichtlich und gut behütet bleiben.

Herzliche Grüße vom Team der Arche Noah

Besuch der Friedhofshalle Alsbach in schwieriger Zeit

Die herrschende Corona Pandemie zwingt zur Kontaktreduzierung auch auf dem Friedhof. So haben sich vor Ostern zwei Personen aufgemacht, um die künstlerisch eindrucksvoll gestaltete Friedhofshalle in Ruhe zu betrachten ganz ohne einen traurigen Anlass, der Kirchenvorsteher Eberhard Reiniger mit seiner Kamera und Pfr. i.R. Johannes Mingo, der die Umgestaltung der Halle erlebte und beförderte.

Die alte Trauerhalle bot ein düsteres Bild mit dicken, schwarz bemalten Fugen an den Wänden. Als Sitze dienten ausrangierte Klappstühle aus einem Kino. Es gab kein Instrument. Auf Empfehlung von Pfarrer Mingo besuchte die Friedhofskommission den Bildhauer Thomas Duttenhoefer in seinem Atelier in Darmstadt. Im September 1990 beauftragte der Gemeindevorstand von Alsbach–Hähnlein den Bildhauer Duttenhoefer mit der Neugestaltung der Friedhofshalle. Doch erst am 8. Februar 1995 konnte das gelungene Werk abgenommen werden, im Beisein des Künstlers, von Bürgermeister Reinhard Wennrich und Pfarrer Johannes Mingo.

Erfreuliche Veränderungen sind zu sehen. Eine bequeme Bestuhlung und eine lichte Farbgebung hat der Raum erhalten. An der lang gestreckten Holzwand geht sie von einem dunklen Violett – die Farbe der Buß- und Trauertage - über zu einem lichten Weiß, der Christusfarbe, einem Symbol der Auferstehung. Die Raummitte, die Platz für Sarg oder Urne bietet, wird links und rechts begrenzt von je einem großen dreiarmigen Leuchter aus handgeschmiedetem Eisen. In der Mitte vor der Holzwand steht das Lesepult, ebenfalls aus Eisen ge-

schmiedet. Die offene Stirnseite zeigt ein Andreaskreuz mit zwei schräg gestellten Balken – in frühchristlicher Zeit Erkennungszeichen für den Namen Christus.

Links am Pult hängt ein schmaler Vorhang (Antependium genannt). Dazu hat der Künstler den Entwurf geschaffen nach dem Wort Jesu „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ (Johannes Evangelium Kap.15 V.5). Die Paramentenwerkstatt des Elisabethenstifts in Darmstadt hat den Entwurf ausgeführt.

Links daneben steht ein hohes aus Roheisen geschmiedetes Kreuz mit einer gegossenen

Christusfigur. Bei einer Beerdigung kann dieses Kreuz als sogenanntes Vortragekreuz dem Sarg vorangetragen werden.

Genau über dem Platz in der Mitte, wo normalerweise ein Sarg steht, hängt, an Stricken befestigt, nach vorn angehoben, ein Kreuz, auch aus Eisen geschmiedet. Beide Enden des Querbalkens und der obere Rand des Längsbalkens sind aufgerissen. Wie Blätter einer Blume brechen die Blätter lanzettförmig auseinander, als wollten sie zu blü-

hen beginnen. Ein deutlicher Hinweis auf die Metamorphose vom Tod zum Leben.
Dieses Kreuz weist auf die große Glastür, die mit verschiedenen blau und weißen Farbfeldern, die in Bleiruten gefasst sind, gestaltet ist. Blau als Farbe des Kosmos.
In einem oberen Glasfeld ist eine

querliegende 8 zu erkennen, das Zeichen für Unendlichkeit und Ewigkeit. Für mich erinnern Kreuz und Tür, die ins Freie führen, auch an die Zusage von Christus „Ich lebe und ihr sollt auch leben“ (Johannes Evangelium Kp.14 V19). Mit seiner Arbeit will der Künstler Thomas Duttenhoefer auch uns provozieren, nicht bei der Trauer stehen zu bleiben, sondern ein Leben zu entdecken, das stärker ist als die Macht des Todes.

Erinnert sei auch daran, dass es in dem Gemeindehaushalt lange kein Geld für eine Orgel in der Friedhofhalle gab. Erst ein großzügiger Spender ermöglichte den Kauf eines wohlklingenden Instrumentes. Seither wird bei den Gottesdiensten dort der Gesang der Gemeinde begleitet.

Text: Pfr.i.R. Johannes Mingo
Fotos: Eberhard Reiniger

Hinweis auf Gottesdiensttermine und Veranstaltungen:

Wichtig !

Wegen der Corona-Krise gibt es zur Zeit ein Verbot von Gottesdiensten und sonstigen Veranstaltungen mit mehreren Personen. Mit Stichtag 3. Mai könnte sich dies aber ändern. Aus diesem Grund haben wir sämtliche für Mai geplanten Gottesdienste und Veranstaltungen in dieser Brücke aufgeführt. Bitte informieren Sie sich auf unserer Internetseite und den kirchlichen Schaukästen beim Gemeindehaus und bei der Alsbacher Kirche über den aktuellen Stand der Öffnungszeiten.

Stichwort: Christi Himmelfahrt

Biblische Grundlage des Festes ist neben dem Markus- und dem Lukasevangelium die Apostelgeschichte im Neuen Testament. Dort steht, dass der nach seiner Kreuzigung vom Tod auferstandene Jesus Christus vor den Augen seiner Jünger „aufgehoben“ wurde (Apostelgeschichte 1,9): „Eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken.“ Dies ist auch ein bevorzugtes Motiv in der Kunst.

Himmelfahrt wird allerdings in der Theologie kaum noch wörtlich als wirkliche Reise verstanden. Der Himmel ist demnach kein geografischer Ort, sondern der Herrschaftsbereich Gottes. Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt „aufgefahren in den Himmel“, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist“. Himmelfahrt wird so auch als Symbol der Wandlung und spirituellen Entwicklung der Persönlichkeit gedeutet. Theologen verweisen zur Erläuterung auf den englischen Sprachraum, wo es für das deutsche Wort Himmel zwei Begriffe gibt: „sky“ (profan) und „heaven“ (religiös).

Kindergottesdienst

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob wir im Mai im Gemeindehaus wieder Kindergottesdienst feiern können. Wir vermissen euch aber sehr!
Bitte schaut auf unserer Gemeindenetz-Homepage nach! Dort findet ihr die aktuelle Entwicklung und kurzfristige Änderungen!
www.ev-gemeindenetz-nb.de

Online Kindergottesdienste (Videogottesdienste für Klein und Groß) feiert unsere Dekanatsbeauftragte für Kindergottesdienst Katja Folk mit Euch:
www.dekanat-bergstraße.ekhn.de
https://dekanat-bergstrasse.ekhn.de/startseite/einzelansicht/news/videogottesdienst-fuer-gross-und-klein.html

Der Osterkalender für Familien des Dekanates wird bis Pfingsten fortgeführt.

Segens-Postkarten

Ich bin gespannt auf Eure Bilder von unserer Segens-Postkartenaktion! Wir wollen eure Bilder als Collage auf der Homepage veröffentlichen.

Ein Segen für Dich:

Gottes Osterlicht begleite dich durch alle Zeiten.

Gottes Liebe gebe dir Mut und Kraft für alles, was du tust.

Und auch für all das, was du lassen musst.

So segne dich Gott, der Vater, sein Sohn Jesus und der Heilige Geist. Amen.

Bis hoffentlich bald wieder im Gemeindehaus!

Euer Kigo-Team

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch."

APOSTELGSCHICHTE 2,1–8.12–17

Aus diesem Leben wurden abberufen:

Siehe Hinweis Seite 20

Einladung zum Gottesdienst

für **„Kinder, denen das Licht dieser Welt verborgen blieb“**

am **9. Mai 2020, 11.00 Uhr** auf dem **Friedhof Heppenheim**

Beginn um in der Friedhofskapelle – Anschließend Gang zum Grabfeld

Das gemeinsame Gedenken am 9. Mai ist ein Angebot an alle Eltern in der Region, deren Kind tot geboren wurde. Auch Geschwister, Großeltern und andere Menschen, die sich mit den Trauernden verbunden fühlen oder selbst Traurigkeit über einen Verlust spüren, sind eingeladen. *Klinikseelsorge am Kreiskrankenhaus Bergstraße.*

Siehe Hinweis Seite 20

Bibelgesprächs-Abend

Herzliche Einladung

zum Bibelgesprächs-Abend

am Mittwoch, dem 27. Mai

um 20:00 Uhr

Thema: „Die sieben fetten und die sieben mageren Jahre“ –

In Corona-Zeiten zeigt sich, was kluges Wirtschaften ist.
Gedanken über kluges Wirtschaften aus der Heiligen Schrift.

Den Abend leitet: Pfrn. Angelika Giesecke

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Geburtstage und Ehejubiläen ***nicht*** *einverstanden sein, teilen Sie uns dies bitte im Ev. Gemeindebüro, Kirchstraße 21, Tel.: 06257 – 33 14 mit.*

Gottesdienste im Gemeindenetz

Siehe Hinweis Seite 20

[illegible]tag	**03.05.**	**Jubilate**	
[illegible]heim	11:00	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Ober-Beerbach	09:30	Taufgottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	11:00	Gottesdienst	Pfr. Lösch
Sonntag	**10.05.**	**Kantate**	
Balkhausen	09:30	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Jugenheim	11:00	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Zwingenberg	11:00	Taufgottesdienst	Pfr. Hilsberg
Sonntag	**17.05.**	**Rogate**	
Ober-Beerbach	09:30	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden von Ober-Beerbach und Jugenheim	Pfr. Lösch und Pfr. Rabenau
Zwingenberg	11:00	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden	Pfrn. Northe
Donnerstag	**21.05.**	**Christi Himmelfahrt**	
Jugenheim	11:00	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfr.i.R. Hechler
Neutsch	10:00	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	11:00	Gottesdienst	Pfrn. Northe
Samstag	**23.05.**		
Zwingenberg	20:00	Abendmahlsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden	Pfrn. Northe
Sonntag	**24.05.**	**Exaudi**	
Jugenheim	11:00	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	10:00	Konfirmationsgottesdienst	Pfrn. Northe
Sonntag	**31.05.**	**Pfingstfest**	
Balkhausen	09:30	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Rabenau
Jugenheim	11:00	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Rabenau
Ober-Beerbach	09:30	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	11:00	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg

Sonntag, Jubilate	03.05.	09:30	Abendmahlsgottesdienst und Vorstellung der neuen Erzieherinnen, Pfr. Lösch	K
Sonntag, Kantate	10.05.	09:30	Gottesdienst mit Taufe und Tauferinnerung und den Kindern vom Kindergottesdienst Pfr. Lösch und Gemeindepädagogin Stella Rascher	K
Sonntag, Rogate	17.05.	09:30	Gottesdienst Prädikantin Andreas-Sillus	K
		10:00	Kindergottesdienst	GH
Donnerstag, Christi Himmelfahrt	21.05.	10:30	Gottesdienst im Görschel mit Kirchenchor, Pfr. Lösch, anschl. Görschelfest	
Sonntag, Exaudi	24.05.	09:30	Gottesdienst, Pfr. Lösch	K
Pfingstsonntag	31.05.	09:30	Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Hilsberg	K
		10:00	Kindergottesdienst	GH
Pfingstmontag	01.06.	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl und Feier d. Konfirmationsjubiläen Pfr. Hilsberg	K

Siehe Hinweis Seite 20

Kollektenplan Mai 2020

03.05.	Jubilate	Für die Diakonie Deutschland
10.05.	Cantate, Tauferinnerungsgottesdienst	Unsere Gemeinde: Allgemeine soziale & diakonische Arbeit
17.05	Rogate	Für die Kirchenmusikalische Arbeit der EKHN
21.05.	Christi Himmelfahrt „Im Görschel“	Unsere Gemeinde: Allgemeine soziale & diakonische Arbeit
24.05.	Exaudi	Für die evangelische Weltmission (Missionswerke EMS und VEM)
31.05.	Pfingstsonntag	Für die Arbeit des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK)
01.06.	Pfingstmontag, Konfirmationsjubiläum	*Unsere Gemeinde: Arbeit mit Seniorinnen und Senioren*

Siehe Hinweis Seite 20

Gruppen, Veranstaltungen im Mai 2020

Mittwoch	06.05.	15:00	Diakonie- und Besuchskreis	GH
Mittwoch	13.05.	15:00	Evangelische Frauen in Alsbach	GH
Dienstag	19.05.	19:00	AG Demenz Gesprächskreis für Angehörige	GH
Mittwoch	20.05.	09:30	Frauenfrühstück Kathrin Dehmel berichtet über Ihre Ausbildung und Arbeit als Krankenschwester	GH
Sonntag	24.05.	18:00	Taizè-Gebet	GH
Mittwoch	27.05.	14:30	Bastelkreis	GH
		20:00	Bibelgesprächsabend mit Pfrn. Angelika Giesecke Thema: „Die sieben fetten und die sieben mageren Jahre“	GH
Donnerstag	28.05	19:00	Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden Bitte Familienstammbuch mitbringen	GH

jeden Montag	09:00	Töpferkreis für Erwachsene	GH
jeden Montag (außer in den Ferien)	19:30	Kirchenchor	GH
dienstags und donnerstags	12:00	Mittagstisch (bitte **zwei** Tage vorher anmelden) Tel.: 33 14	GH
jeden Donnerstag	10:00	Spielkreis für Babys	GH
jeden Donnerstag	19:30	Nähkreis	GH
jeden Donnerstag (außer in den Ferien)	17:00	Konfirmationsunterricht	GH

K = Kirche **GH** = Gemeindehaus **KH** = Kirchgartenhaus
GHS = Gemeinschaftshaus Sandwiese **FH** = Friedhofshalle **BS**= Bürgerhaus Sonne

Im Mai
Nun blüht wieder auf,
was schlummerte
und über das,
was brach lag,
legt sich
ein Schimmer aus
Licht.

Ich wünsche dir,
dass das Leben
sich breitmacht
in dir.

Dass zu blühen be-
ginnt,
was in dir ruht
und deine Tage
sich färben mit Freude.

Tina Willms

Kontakte

Gemeindebüro

Sigrun Baum
Kirchstraße 21
64665 Alsbach-Hähnlein
Tel.: 0 62 57 - 33 14
Fax: 0 62 57 - 68 19 3
buero@ev-kirche-alsbach.de
www.ev-kirche-alsbach.de

Öffnungszeiten:

Di. und Do.	08:30 - 12:00
Mi.	10:30 - 12:00
Fr.	08:30 - 11:30

Gemeindehaus

Bickenbacher Str. 27 a
64665 Alsbach-Hähnlein
Tel.: 0 62 57 - 69 62 3

Pfarrer Johannes Lösch

Tel.: 0 62 57 – 9187465
loesch@ev-kirche-alsbach.de

Gemeindepädagogin
Stella Rascher
stella.rascher@ekhn.de

Vorsitzender des Kirchenvorstands:
Dr. Michael Arlt
Tel. 06257 - 9189312

Spendenkonto:
Raiffeisenbank Nördl. Bergstraße
IBAN: DE45086150103001093 63
BIC: GENODE51ABH

Arche Noah

Kindertagesstätte u. Krippe
Odenwaldstraße 7
Tel.: 06257 - 38 10
kita-arche-noah@ekhn.de

Diakoniestation
Nördliche Bergstraße

Hauptstraße 15
64342 Seeheim-Jugenheim
Tel.: 0 62 57 - 9980890
info@diakoniestation-seeheim.de

Weitere Informationen auch unter:
www.ev-gemeindenetz-nb.de

Impressum

Herausgeber:

Kirchenvorstand
der Ev. Kirchengemeinde Alsbach

Verantwortlich
(Redaktion und Layout):
Eberhard Reiniger (V.i.S.d.P.
für die Printausgabe),
Lutz-Michael Petereit,
Dr. Peter Spengler, ,
Lutz Witte

Redaktionsschluss

für Ausgabe Juni 2020 ist der
8. Mai 2020

Beiträge werden erbeten als
Word-Dateien an das Gemeinde-
Büro oder per E-Mail:
bruecke@ev-kirche-alsbach.de

Namentlich gekennzeichnete Bei-
träge geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.